

manifest des digitalen hyperrealismus

1.

mit der digitalisierung der kommunikation werden sprachen stärker an die potentionale der formalen logik gebunden. dadurch eröffnen sich freiräume für mediale experimente und es ergeben sich anpassungs- und beschleunigungszwänge. das menschliche denken wird herausgefordert und auch überfordert, wenn sich auf bildschirmen perpetuell neue anschauungsweisen und wahrnehmungsobjekte aufdrängen.

2.

in digitalen datenbanken häufen sich bilder und texte an, um multidimensional in der öffentlichen kommunikation auszufern. sie generieren einen hyperrealismus mit schwer überschaubare ordnungssystemen, in denen sich fakten wechselseitig durchdringen und diffizil durchmischen. die vielschichtigkeit von beziehungen strebt nach schwindelerregenden höhen, da die anvisierten korrelationen für computerprogramme bei einer entsprechenden rechnerleistung ohne eine menschliche kontrolle zu bewältigen sind.

3.

um für die digitale kommunikation kompatibel und verrechenbar zu sein, transformieren sich informationen mit genormten zeichen-formaten. solche prozesse werden durch ein diskretes operieren mit indizierbaren formaten designt und von algorithmen verwaltet. mit der digitalisierung von informationen verschmilzt sukzessive das faktische gegebenheiten hinaus wahrgenommene und vorstellbare zu einem kaum noch überschaubaren hyperrealismus, in dem sich sein und schein, wirklichkeit und virtualität immer mehr vermischen.

4.

die digitale kommunikation verlagert mit ihren global wachsenden netzwerken die symbol-systeme der gesellschaftlichen kommunikation aus dem bereich der personalen intersubjektivität in eine welt von algebraischen operationen und daten-

streams. der mensch bindet sich zunehmend an rechenetze, da sie als selbstlose dialogpartner wie ein spiegel seine kognition objektiv abzubilden scheinen. die prozesse der schematischen informationsverarbeitung werden deshalb auch gern als modell für die optimierung von individuellen denkleistungen gesehen.

5.

seitdem für die digitale kommunikation sich intelligenz eminent auf ein formal-logisches denken reduziert, werden mit algorithmen des digitalen heuristische strategien der problemlösung entwickelt. sie sollen zeigen, wie sich mit regelgeleiteten manipulationen komplexe probleme effizienter lösen lassen. für das menschliche verhalten protegieren sie sich zu einem apodiktischen vorbild und ebenso zu einem effektiven werkzeug der berechenbarkeit von sozialen verhältnissen.

6.

als fundament des wirtschaftlichen fortschreitens treten digitale perfektionierungen nicht nur als stimulierendes versprechen einer zukünftigen zeit auf, sie fordern vielmehr schon jetzt eine universelle kultur des digitalen ein, welche neue lebensstile in form von verheissungsvollen mythen und moralischen imperativen vorgibt. dabei verkürzt sich latent der vernunftbegriff auf ein technizistisches rationalitätsverständnis, das primär von formalen kalkülen bestimmt wird.

7.

aufgabe der kunst im zeitalter des digitalen hyperrealismus muss es sein, spielerisch zu erforschen, wie neue technologien bewirken, dass gesellschaftliche phänomene anders gesehen, eingeordnet und gelebt werden. gleichfalls gilt es auch zu zeigen, warum sie die gesellschaft nicht grundlegend ändern. damit bietet sich die möglichkeit, unsere vorstellung vom guten leben und das konzept von rationalität insgesamt zu überdenken.